

# Wie schützen wir uns vor Falschgeld?

Eine Anleitung zum  
Erkennen  
unechten Hartgeldes

Von Kriminalkommissar  
von Liebermann

Leiter der  
Falschgeld-Abteilung  
der Reichsbank, Berlin



*Falsches Zweimarkstück*

*Man beachte die Gußpartikelchen zwischen dem oberen Teil des Schnabels und der Zunge des Adlers, zwischen Adlerhals und rechter Schwinge, in den Buchstaben „D“ und „E“, im Worte „Deutsches“ und in der Zahl „9“*

Die Mehrzahl der Falschmünzer leistet Pfuscharbeit, und ihre plumpen Falschstücke täuschen nur den, der das Aussehen des gleichartigen echten Geldstückes nicht vor Augen oder klar in Erinnerung hat. Jeder Kassierer oder jede Verkäuferin, die Zahlungen anzunehmen haben, müßte sich deshalb zu allererst das Aussehen der echten Geldmünzen durch aufmerksame und interessierte Betrachtung einprägen. Ihr Blick wird sich dann überraschend schnell auf das normale Aussehen von Geld einstellen, so daß sie, sobald ihr ein Falschstück vorkommt, stutzig wird. Weshalb ihr das Geldstück verdächtig erscheint, wird sie bei besser gearbeiteten Falsifikaten oft im ersten Augenblick nicht einmal sagen können. Es kommt ihr eben „komisch“ vor, irgendwie abweichend von dem Üblichen. Mit diesem ersten Stutzen, dem Anhalten des Geldstückes, ist regelmäßig das Schicksal des Falschstückes schon besiegelt, denn bei genauerer Prüfung wird der im Verkehr mit Geld Geübte weitaus die meisten Falschstücke mit Sicherheit als unecht feststellen können. Er wird das um so eher können, wenn er ein echtes Vergleichsstück zur Hand hat.

Aussehen, Klang, Gewicht, Randschrift und Randriefelung einwandfreier echter Münzen geben hinreichende Anhaltspunkte für das Erkennen von Falschmünzen.

Fast durchweg haben Falschstücke infolge des fehlenden Silbergehalts einen anderen Klang als echte Silbermünzen. In vielen Geschäften ist es deshalb Gewohnheit, die von den Käufern hingeschobenen Münzen erst einmal auf den Zahlsteller oder auf den Ladentisch aufklingen zu lassen. Ob man nun diese Klangprobe wählt oder irgendeine andere Probe — selbst die unsachverständigste Prüfung hat noch einen Wert, da jede Prüfung den Ausgeber von Falschgeld abschreckt. In Läden dagegen, in denen man sein Geld auf Treu und Glauben ohne weiteres einstreicht, wird er gern Stammkundschaft.